



Integrationsbüro

Hilden

online-aktuell



Informationen aus dem Integrationsbüro der Stadt Hilden

Ausgabe 18/08, Dezember 2008



Hilden gewinnt Landeswettbewerb

Nase vorn beim Landeswettbewerb Ins Schwarze getroffen



Nasen vorn...

Innovative Ideen zur Integrationsarbeit suchte das Land NRW anlässlich des 3. Landesintegrationskongresses in Solingen und schrieb dafür einen Preis aus. 66 Kommunen beteiligten sich mit über 80 Vorschlägen. Selbstbewusst ging auch die Stadt Hilden mit einer Idee von **Dr. Wolfgang Antweiler** und **Michael Krambrock** aus dem Stadtarchiv ins Rennen: Angehörige der „Gastarbeiter“-Generation sollen über ihren Werdegang in Deutschland im Rahmen eines Films interviewt werden, um dem Archiv, „dem kollektiven Gedächtnis der Stadt“, diesen wichtigen historischen Abschnitt zugänglich zu machen. Da die Interviewer u.a. Jugendliche sein werden, schlägt das Projekt so auch die Brücke zur Gegenwart. Ein ausgereiftes Konzept also, dass die Jury überzeugte, der u.a. **Rita Süßmuth** und **Cem Özdemir** angehörten, die das Hildener Projekt zum Sieger erklärte. Den ersten Platz teilt sich Hilden mit Bonn und Hattingen; die ausgelobte Prämie von € 12.000,— geht Hilden allerdings in voller Höhe zu.



Traf mit der Idee eines biografischen Filmprojekts ins Schwarze:
Stadtarchivar Dr. Wolfgang Antweiler.

Titelbild:
Aus der Hand von Landesminister Armin Laschet erhielt die Stadt Hilden im Rahmen des 3. Landesintegrationskongresses den ersten Preis im Landeswettbewerb-Integration. Von links: Asli Sevindim (Moderatorin), Franz Haug (OB der Stadt Solingen), Hildens Bürgermeister Günter Scheib, Minister Armin Laschet, Sozialdezernent Reinhard Gatzke, Stadtarchivar Dr. Wolfgang Antweiler.

3. Integrationskongress NRW „Integration braucht Vorbilder

In Solingen fand der 3. Landesintegrationskongress statt, wie bereits die vorherigen und auch die zukünftigen, im Gedenken an den Mordanschlag auf eine türkische Familie dort im Jahr 1993. Neben Reden des Ministers für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, **Armin Laschet**, des Oberbürgermeisters der Stadt Solingen, **Franz Haug**, standen die Städte und Gemeinden des Landes im Mittelpunkt des Kongresses, die ihre beispielhaften Projekte auf einem „Markt der Vorbilder“ präsentierten.

Die Stadt Hilden präsentierte in diesem Jahr den Newsletter des Integrationsbüros, dessen neueste Ausgabe Sie gerade vor Augen haben, und das Projekt Saitenspiel, eine Kooperation von Musikschule und Theodor-Heuss-Schule, bei dem Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen die Möglichkeit haben, Balalaika, Baglama oder Gitarre zu erlernen. Dieses Projekt sorgte aufgrund zahlreicher Auftritte der Gruppe immer wieder für Schlagzeilen. Schön, dass die Gruppe auch beim Kongress auftreten konnte - klasse, dass sie dabei von der Schulleitung (**Klaus Drewer** und **Birgit Korte**, stellv.) und den Musiklehrern begleitet und unterstützt wurde.



Präsentierten die Hildener Integrationsarbeit auf dem Landesintegrationskongress: Marita Keko und Tobias Wobisch vom Integrationsbüro; Schülerinnen und Schüler des „Saitenspiel“-Ensembles der Theodor-Heuss-Schule.

Musikalischer Abend besonderer Art Gospel meets Rap



Die Autorin dieses Artikels, Larissa Zöllner, ist Leiterin des Gospelchors „Joyful Voices“.

Was stellt man sich vor, wenn Christen und Muslime zu einem gemeinsamen musikalischen Abend einladen? Bestimmt nicht das, was am Abend des 15. Oktobers in der evangelischen Erlöserkirche geboten wurde. Im ersten Teil wurden dem christlich und muslimisch gemischten Publikum von **Mustafa Asan**, dem Imam der Hildener Emir-Sultan-Moschee, traditionelle Lieder in türkischer und arabischer Sprache dargeboten. Durch zeitgleiche Präsentation der Liedtexte mit Übersetzung konnte den Liedern auch inhaltlich gut gefolgt werden. Im Anschluss daran trug der Gospelchor „**Joyful Voices**“ unter der Leitung von **Larissa Zöllner** der ev. Kirchengemeinde Hilden ein gregorianisches „Kyrie“ sowie andere traditionelle Kirchenlieder, z.B. von Martin Luther, vor. In der folgenden Pause wurde allen Besuchern Gelegenheit gegeben, sich über das eben Gehörte auszutauschen.

Im zweiten Teil gab es deutsche Texte zu arabischen Melodien zu hören: Der Musiker **Seyfullah** aus Duisburg möchte mit seinen Liedern anderen vom Islam erzählen, und zwar auf Deutsch, da diese Sprache für viele Muslime in Deutschland Muttersprache ist und so besser verstanden wird. Die Melodien haben trotzdem den Charme traditioneller arabischer Musik. Für europäische Ohren zwar etwas ungewohnt, aber trotzdem versuchten auch viele Nicht-Muslime, seiner Einladung zu folgen und einige Refrains mitzusingen.

Seitens der Christen standen neuere Kirchenlieder auf dem Programm: Vertonungen von Texten Dietrich Bonhoeffers und Irischer Segenswünsche. Beim abschließenden Kanon wurde der Gospelchor kräftig durch die Besucher des Dialogs unterstützt.

Im dritten Teil des Abends präsentierte **Ibrahim**, ein junger Nachwuchsmusiker, seine selbst geschriebenen Raps dem

begeisterten Publikum. Er erläuterte sein Anliegen, jungen Menschen, die diese Musikrichtung ebenso mögen wie er, eine Alternative zu anderer kommerzieller Rapmusik zu geben, denn oft gehe es in den Texten um Gewaltverherrlichung, Diskriminierung von Minderheiten und Unterdrückung von Frauen. All dies kann er als gläubiger Muslim nicht gutheißen und bringt dies in den gelungenen Texten auch zum Ausdruck. In diesem letzten Teil des Abends war dann auch der Gospelchor „in seinem Metier“: mit einem sehr fetzigen und einem eher ruhigen, aber nicht weniger kraftvollen Song, unter anderem von **Kirk Franklin**, gelang es den Joyful Voices, das Publikum zu berühren. Den Schlusspunkt setzte dann ebenfalls der Gospelchor, der die Dialogbesucher dazu animieren konnte, auch beim letzten „Amen-Medley“ noch einmal mitzusingen, zu klatschen und auch zu tanzen.

Das Fazit dieses Abends lautet: Musik verbindet Alt und Jung, Christen und Muslime. Wie bei noch keinem Dialogabend vorher konnten alle sehr viel Gemeinsames erleben. Während bei anderen Veranstaltungen in Diskussionen die jeweils andere Religion entdeckt werden konnte, stand hier ein Erleben der Religionen im Vordergrund, welches bestimmt in vielen Besuchern noch lange nachwirken wird. Ein Dank an dieser Stelle auch an die Organisatoren, die für einen gelungenen Ablauf sorgten, und an alle beteiligten Musiker, die diesen Abend zu dem gemacht haben, was er war: etwas ganz Besonderes!

Larissa Zöllner



Impressionen vom interreligiösen Dialog der musikalischen Art

Tränen im Integrationscafé **Zwiebelkuchen zum Herbst**

Die Luft ist kühl und es duftet nach Herbst. Es ist unglaublich, was die Natur in einer kurzen Zeitspanne an Farbenpracht hervorzaubert! Das Laub der Bäume verfärbt sich in allen Farben von hellgelb bis dunkelrot. Selbst an grauen Tagen ist es ringsum bunt. Und was könnte besser zum Herbst passen als Federweißer und Zwiebelkuchen?

Im Oktober wurde im Integrationscafé Zwiebelkuchen gebacken. Der Zwiebelkuchen ist ein bäuerlicher runder oder eckiger Blechkuchen. Basis bildet ein nur wenig gesüßter Hefeteig oder ein Mürbeteig. Auf diesen wird eine Mischung aus Zwiebeln, Sauerrahm/Schmand, Sahne, Eiern, durchwachsenem Speck und Gewürzen gestrichen. Im Backofen verbinden sich alle Zutaten zu einem kulinarischen Genuss. Tränenüberströmte Zubereitung, aber es lohnte sich.

Federweißer ist der junge Wein, der zum Herbst gehört wie der leckere Zwiebelkuchen. Der Name des Weins ist übrigens auf die Hefen zurückzuführen, die wie winzige Federchen im Glas tanzen. Sie sind auch für das leichte Prickeln des jungen Weins verantwortlich.

Das Integrationscafé ist jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr geöffnet. Ort: Am Holterhöfchen 20. Neue Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Telefonische Auskünfte: Amt für Soziales und Integration, Frau Buhrmester, Tel. 72-549 oder Frau Mikutik, Tel. 72-571.



Volleyballturnier dem Projekt gewidmet **SV Hilden-Ost gegen Rechts**

Die 20. Auflage seines St.-Martin-Turniers bezog der SV Hilden Ost gerne in die Projektwoche „Wir gegen Rechts“ ein.

So wurden T-Shirts mit dem Slogan im Rahmen der Siegerhrung überreicht (Bild); der Vorsitzende des Sportsportverbandes **Karl Hubert** erläuterte in seiner Begrüßungsrede den Hintergrund der Aktion und wurde mit Beifall bedacht.

Den 8-Stunden-Volleyballmarathon der 15 angetretenen „mixed-Teams“ gewann schließlich die Mannschaft „die Netzhüpfer“ vor „TUS und Schluss“ und dem gastgebenden SV Hilden-Ost.



Stadtführung für Migranten **Auf den Spuren der Vergangenheit**

Am 15. Oktober nahmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Integrationscafés an einem Stadtrundgang teil. In der Gruppe befand sich lediglich eine gebürtige Hildenerin, alle anderen waren im Laufe ihres Lebens nach Hilden gekommen. Unter der Führung von **Dr. Wolfgang Antweiler**, Stadtarchivar und Leiter des Wilhelm-Fabry Museums, konnte man bei dem Spaziergang durch die Hildener Innenstadt interessanten Anekdoten und Erklärungen aus der Hildener Geschichte lauschen.

Der Rundgang begann am Fritz-Gressard-Platz und führte von dort aus durch die Mittelstraße bis zur Mühlenstraße. Auf dem Weg dort hin erzählte Herr Dr. Antweiler, welche Wandlung die Mittelstraße im Laufe der Zeit von einer befahrenen Straße mit Straßenbahn zur Fußgängerzone durchgemacht hat. Auf diese Weise erfuhren die Neu-Hildener einiges, was selbst alten Hildenern unbekannt ist.

Schön, dass die Identifikation mit Hilden so groß ist, dass auch ein geschichtliches Interesse bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte an der Stadt besteht.



„Es war einmal...“

Internationale Märchennachmittage

Zum ersten Mal hat die Stadtbücherei Hilden im Oktober eine interkulturelle Veranstaltungsreihe im Rahmen der Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ ausgerichtet. Unter dem Motto „Hilden liest in vielen Sprachen. Geschichten aus aller Welt“ haben sich viele Menschen unterschiedlichster Kulturkreise an der Gestaltung internationaler Märchennachmittage beteiligt. Durch ihr Engagement konnten sechs Nachmittage völlig unterschiedlich gestaltet werden, denen gemeinsam aber die Freude am Lesen, Erzählen, Hören und Erleben von Märchen war. Die Bücherei wurde jeden Nachmittag anders dekoriert, so dass sich immer eine authentische Bühne für die Vorleserinnen und Erzähler fand, die Märchen aus ihrer Heimat auf Deutsch aber auch der jeweiligen Sprache vorstellten. Die zahlreich erschienenen kleinen und großen Zuhörer wurden dadurch ganz in die anderen Länder entführt. Alle Texte und viele Fotos aus dieser Woche sind auf einer CD festgehalten. Die Stadtbücherei bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben für das herzliche Engagement und die vielfältigen Beiträge zu der Veranstaltungsreihe. **Ricarda Stockhausen** als verantwortliche Mitarbeiterin der Stadtbücherei freut sich auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten.



Projekte, Maßnahmen, Weichenstellungen

4. Maßnahmenkatalog Integration

Zum vierten Mal seit 2006 hat das Integrationsbüro aufbauend auf den im Strategiekonzept „Integration ist machbar“ definierten Handlungsfeldern einen Maßnahmenkatalog vorgelegt. Akteure der Migrations- und Integrationsarbeit hatten die Möglichkeit, „ihre“ Ideen finanziell unterstützen zu lassen. Der Ausschuss für Schule, Sport und Soziales hat den Katalog nun genehmigt, der 13 Maßnahmen mit einem Volumen von € 22.400,- umfasst.

Geplant ist u.a., die Auszubildenden der Stadt im Rahmen der interkulturellen Öffnung der Verwaltung mehrmals während der Ausbildung in interkultureller Kompetenz zu schulen.

Interkulturelle Weihnachtsfeier

Glühwein, Gedichte und Gesang

Der Beirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen und das Amt für Soziales und Integration hatten am 12.12.08 Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier eingeladen:

Die ehrenamtlichen Helfer der Nachbarschaftshilfe Hilden, die Besucher des Integrationscafés, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Nove Mesto-Freizeiten, Spätaussiedler und jüdische Emigranten verbrachten einen gemütlichen Abend.



„Petar-Kocic-Feder 2008“ verliehen Literaturpreis an Milorad Pavlović

Zum 9. Mal seit 2001 wurde in Kooperation des Jugoslawisch-Deutschen Kulturvereins Hilden e.V. mit dem Kulturamt der Literaturpreis „Petar-Kocic-Feder“ verliehen.



Von links: Dragica Schröder (Vereinsvorsitzende), Norbert Schreier (stellv. Bürgermeister), Milorad Pavlović (Preisträger), Prof. Nikola Vukolic (Direktor der Stiftung Petar-Kocic), Monika Doerr (Leiterin des Kulturamts), Vlado Ljubojević (Generalkonsul der Republik Serbien)

Öffentliche Wahrnehmung des Islam Vortragsabend bei der ev. Kirche

„Der Islam in Deutschland und seine öffentliche Wahrnehmung“ lautete der Titel eines Vortrags, zu dem die evang. Kirchengemeinde, unterstützt durch die Stadt Hilden, im Rahmen des interreligiösen Dialogs Frau **Maryam Brigitte Weiß** als Rednerin eingeladen hatte. Frau Weiß, Lehrerin und Frauenbeauftragte des Zentralrats der Muslime in Deutschland, sah sich mit dem Vorwurf konfrontiert, Stereotype zu produzieren, was sicher bereits durch den Titel der Veranstaltung

bisweilen vorprogrammiert war. Dementsprechend betonte Frau Weiß in der anschließenden lebhaften Diskussion auch, dass es nicht ihre Intention war, pauschale Vorwürfe zu erheben.

Wenn manchmal abfällig von „Kuscheldialog“ gesprochen wird, so konnte an diesem Abend, trotz freundlicher Atmosphäre, nicht die Rede davon sein.

Abweichend von der Gestaltung der sonstigen Treffen im Rahmen des interreligiösen Dialogs hatten sich die Initiatoren von einem Vortragsabend versprochen, weitere Menschen auf die Veranstaltungsreihe aufmerksam zu machen.

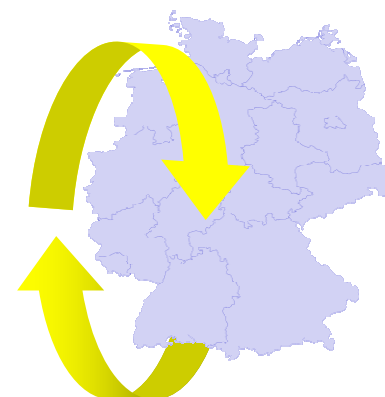
Frau Weiß spendete ihr Honorar an die Organisation *medica mondiale* der Ärztin **Monika Hauser**, Trägerin des alternativen Nobelpreises 2008, die weltweit kriegstraumatisierten Frauen medizinisch und psychologisch hilft.



Maryam Brigitte Weiß, Frauenbeauftragte und stellv. Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland

Was tut sich in Deutschland? Migrationsbericht 2007

Die Beauftragte der Bundesregierung für Integration, **Prof. Dr. Maria Böhmer**, hat nun den Migrationsbericht für das Jahr 2007 heraus gegeben. Der Migrationsbericht beinhaltet allgemeine Wanderungsdaten zu Deutschland und eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Migrationsarten. Außerdem liefert er einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylzuwanderung. Darüber hinaus beschäftigt sich der Bericht mit dem Phänomen der illegalen Migration. Er geht auf die Abwanderung von Deutschen und Ausländern ein und informiert über die Struktur der ausländischen Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Der Bericht kann als pdf-Datei (311 Seiten, 3,1 MB) beim Integrationsbüro angefordert werden, Stichwort „Migrationsbericht“: integrationsbuero@hilden.de



Impressum

Integrationsbüro Hilden online-aktuell (IHOA) ist eine Publikation der Stadtverwaltung Hilden, Amt für Soziales und Integration

Herausgeber und v.i.S.d.P.

Der Bürgermeister der Stadt Hilden

Redaktion

Reinhard Gatzke

(Beigeordneter und Sozialdezent) und das Team des Integrationsbüros:

Marita Keko, Tel.: 02103/ 72-572

Michaela Neisser, 72-573

Tobias Wobisch, 72-561

Titelbild

Tobias Wobisch

Mitteilungen, Anfragen, Informationen bzw. den Wunsch, in den Verteiler dieses Newsletters aufgenommen zu werden, richten Sie bitte per Email an:

integrationsbuero@hilden.de oder die genannten Ansprechpartner.

Für die Inhalte der erwähnten Internet-Seiten sind die dort genannten Personen oder Stellen verantwortlich.

Termine

24. Januar, 11:00 Uhr—14:00 Uhr,

3. Hildener Integrationskonferenz, Gemeindezentrum Erlöserkirche, St. Konrad Allee

Feiertage

22.-30. Dezember: Chanukka, jüd.

Erinnerung an die Einweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem im Jahr 3597 (164 v.Chr.)

24. Dezember: Heiligabend, chr. (ev., kath.)

Vorabend des Weihnachtsfestes

25., 26. Dezember: Weihnachten, chr. (ev., kath.)

Fest der Geburt Jesu Christi

29. Dezember: Islamisches Neujahr

Beginn des Jahres 1430 islamischer Zeitrechnung gemäß des Mondkalenders

06. Januar: Dreikönigsfest, chr. (ev., kath.)

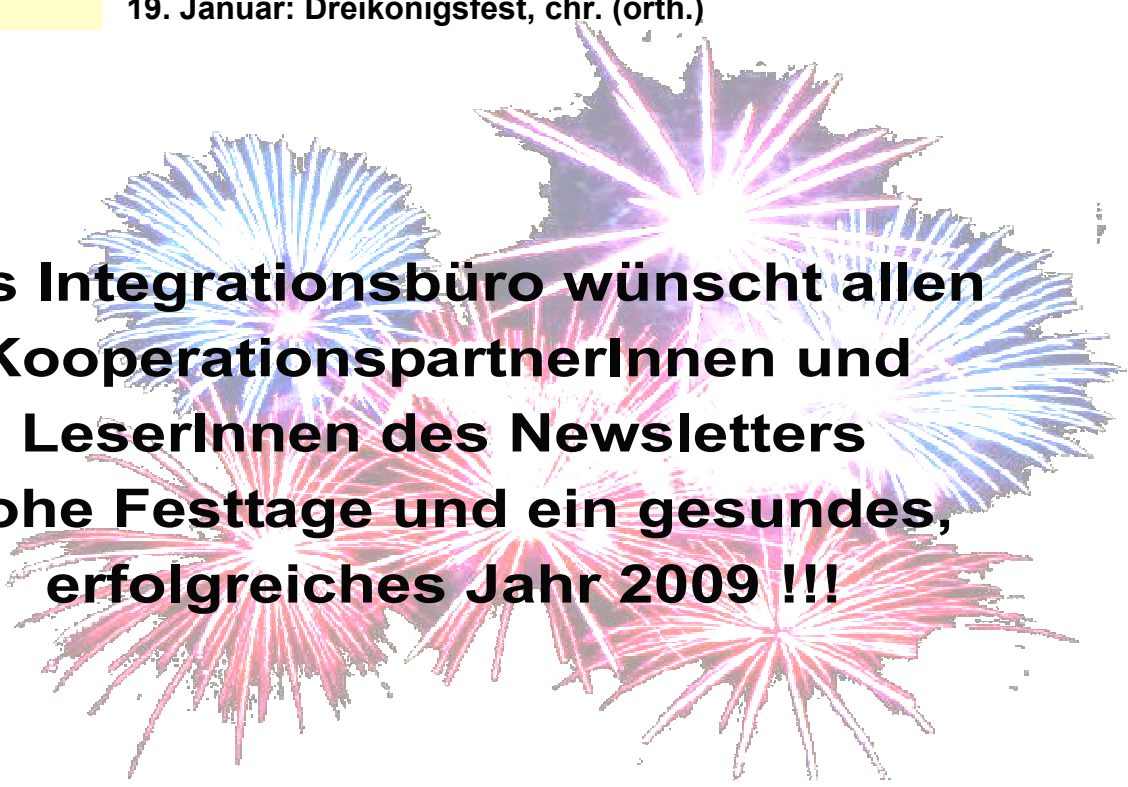
06.-07. Januar 2009: Weihnachten, chr. (orth.)

07. Januar: Ashura, islam. (sunnit., shiit.)

Shiiten gedenken des Märtyrertodes Husseins;

der Legende nach landete an diesem Tag die Arche Noah auf dem Berg Ararat.

19. Januar: Dreikönigsfest, chr. (orth.)



**Das Integrationsbüro wünscht allen
KooperationspartnerInnen und
LeserInnen des Newsletters
frohe Festtage und ein gesundes,
erfolgreiches Jahr 2009 !!!**